



HYBRIDES ARBEITEN: DAS KLINIKPERSONAL DER ZUKUNFT IM GESUNDHEITSWESEN VERSTEHEN, UNTERSTÜTZEN UND STÄRKEN

Autor:

Silvia Piai

März 2022

Ein IDC Industry Spotlight, das von Cisco gesponsert wird

IDC #EUR148937622



Hybrides Arbeiten: Das Klinikpersonal der Zukunft im Gesundheitswesen verstehen, unterstützen und stärken

Einführung

Die Pandemie hat zu großen Veränderungen im Gesundheitswesen geführt – von der technischen Umsetzung bis hin zum klinischen Personal. Einrichtungen des Gesundheitswesens mussten neue Arbeitspraktiken erproben, um besser auf Veränderungen reagieren zu können und das Gesundheitspersonal zu schützen sowie gleichzeitig den Zugang zur Versorgung sicherzustellen. Die schnelle und weitverbreitete Einführung von Technologien wie die Patientenfernüberwachung, virtuelle Versorgung und Systeme für innerklinische und interdisziplinäre Zusammenarbeit hat die Bereitstellung und die Arbeitsmodelle im Gesundheitswesen verändert. Neue Anwendungsbeispiele für Technologien sind entstanden und wurden in verschiedenen Umgebungen angewandt, was zu einer größeren Flexibilität führte.

Es wird erwartet, dass der Druck auf die Beschäftigten im Gesundheitswesen weiter zunehmen wird, es sei denn, Unternehmen konzentrieren sich auf die Entwicklung einer „neuen“ bezüglich der Bereitstellung von Gesundheitsdiensten. Jetzt sollten Gesundheitsorganisationen hinsichtlich ihrer Erfahrungen Bilanz ziehen und ermitteln, wie digitales, hybrides Arbeiten ihnen helfen kann, neue und bestehende Herausforderungen zu meistern.

Branchenherausforderungen

Die durch die Corona-Pandemie verursachte Unterbrechung der Gesundheitssysteme hat die ohnehin schon angespannte Situation noch verschärft. Die Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen ist explosionsartig angestiegen und hat den Druck auf die Mitarbeiter und Ressourcen im Gesundheitswesen verschärft. Dieser Druck wird sich in den kommenden Jahren fortsetzen, weshalb Organisationen in Europa in die Modernisierung von Patientendiensten und Arbeitsmodellen investieren müssen.

Die Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen wird im Umfang und in der Komplexität weiterhin zunehmen.

Während der Pandemie wurde eine beträchtliche Anzahl von nicht zwingend erforderlichen Operationen und ambulanten Pflegediensten verschoben, da die Ressourcen für die Behandlung von COVID-19-Patienten benötigt wurden. Aufgrund der Umsetzung von Sicherheitsmaßnahmen für den Zugang zu Einrichtungen und Dienstleistungen wurden auch weniger Termine vergeben.

AUF EINEN BLICK

Hybride Arbeitsmodelle werden immer häufiger eingesetzt, um die Bedürfnisse von Gesundheitsfachkräften zu unterstützen, die Pflegedienste außerhalb des traditionellen Rahmens in kooperativen Pflgeteams erbringen.

Die meisten europäischen Gesundheitsdienstleister investieren in Kollaborationslösungen für die virtuelle Pflege, um ihre Initiativen für hybrides Arbeiten umzusetzen und zu unterstützen.

Damit die Auswirkungen dieser Investitionen in Bezug auf Effizienz, Mitarbeitererfahrung und Arbeitskultur zukunftssicher werden, müssen europäische Gesundheitsdienstleister Folgendes einführen:

- » Eine strategische Vision, die von allen Führungskräften geteilt und unterstützt wird
- » Ein durchgängiger Technologieplattform-Ansatz, der einen sicheren und zuverlässigen Zugriff auf Informationen und Ressourcen gewährleistet

Dies hat sich unmittelbar negativ auf die Wartezeiten ausgewirkt und zu schlechteren Erfahrungen der PatientInnen, negativen Auswirkungen auf die Gesundheit und größerer Ungleichheit beim Zugang zu Pflegeleistungen geführt. Vor allem zu Beginn der Pandemie vermieden Patienten die Vereinbarung von Terminen, aufgrund des Infektionsrisikos. Nicht dringende Fälle können, wenn sie unbehandelt bleiben, langfristig zu erhöhter Morbidität und Mortalität führen. Die Behandlung dieser komplexeren Fälle wird die Kosten für die Pflege in die Höhe treiben, da sie mit größerer Wahrscheinlichkeit einen Krankenhausaufenthalt anstatt eine ambulante Behandlung erfordern werden. Ein Hinweis auf den Unterschied bei den Pflegekosten: In Deutschland liegen die durchschnittlichen Kosten für einen ambulanten Patienten bei 475 Euro pro Jahr – für einen stationären Patienten sind es 4.239 Euro. Die Bewältigung des Nachfragedrucks – aufgrund der Verbesserung des rechtzeitigen Dienstleistungszugangs – ist eine Priorität für eine langfristige, finanzielle Nachhaltigkeit.

Personalmangel und mangelnde Berufserfahrung beeinträchtigen die Qualität der Pflege und die Patientensicherheit

Die europäischen Gesundheitssysteme sahen sich zu Beginn der Pandemie mit grundlegenden Herausforderungen in Bezug auf Personalmangel, Arbeitsbelastung, Talentmanagement und Mitarbeiterbindung konfrontiert. In Großbritannien beispielsweise begann das Jahr 2020 für den NHS mit einem Personalmangel von fast 100.000 Mitarbeitern. Corona hat die systemischen Auswirkungen mangelhafter langfristiger Strategien für das Gesundheitswesen vergrößert. In Deutschland waren im Jahr 2021 rund 14.000 Stellen für registriertes Pflegepersonal frei, weitere 8.000 Stellen waren es auf den Intensivstationen. Nach Angaben der Deutschen Krankenhausgesellschaft ist die unzureichende Personalausstattung der Grund dafür, dass einige Intensivstationen während der Pandemie entweder vorübergehend oder dauerhaft geschlossen werden mussten.

In ähnlicher Weise haben mehrere NHS-Trusts in England „kritische Zwischenfälle“ wegen der durch Corona verursachten Abwesenheit von Mitarbeitern gemeldet. Es ist davon auszugehen, dass sich der Arbeitskräftemangel bei steigender Nachfrage verschärfen wird. Diese Herausforderung muss mit höchster Priorität angegangen werden, um die Widerstandsfähigkeit des Gesundheitssystems und die Qualität der Versorgung zu gewährleisten. Der emotionale und physische Stress der letzten zwei Jahre treibt Ärzte und Krankenschwestern dazu, ihren Beruf aufzugeben. Die Notwendigkeit eines strategischeren Ansatzes ergibt sich vor dem Hintergrund eines raschen und weitreichenden Wandels in den verschiedenen Organisationsformen und Pflegemodellen, Technologien und den Erwartungen einer Belegschaft, die aus vier Generationen besteht (Babyboomern, Generation X, Millennials und den ersten der Generation Z).

Es bedarf einer schnellen Umsetzung neuer und integrierter Pflegemodelle als Schlüssel zur Wiederherstellung des Gleichgewichts zwischen Angebot und Nachfrage.

Die Pandemie hat uns auf dramatische Weise vor Augen geführt, wie dringend es notwendig ist, die Betriebsmodelle von Gesundheitssystemen zu überdenken, um die allgemeine Widerstandsfähigkeit gegen störende Ereignisse zu erhöhen und die klinischen Ergebnisse und Erfahrungen weiter zu verbessern. In den Konjunkturprogrammen in ganz Europa liegt der Schwerpunkt erneut auf der Umsetzung von Modellen in der „integrierten Versorgung“, um die Widerstandsfähigkeit des Gesundheitswesens und nachhaltiges Wachstum sicherzustellen. Diese Modelle bieten neue Strukturen und legen einen neuen Schwerpunkt auf die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Arten von Gesundheitsdienstleistern innovativen Ansätzen, um mit den Patienten in Kontakt zu treten und den Zugang zu Dienstleistungen zu verbessern. In ganz Europa sollen Initiativen, wie die Einführung integrierter Pflegesysteme (ICS) in Großbritannien und die Anforderungen an deutsche Krankenhäuser, die Entlassungs- und Nachsorgeaktivitäten von Patienten verbessern. Des Weiteren sollen durch eine stärkere Koordinierung mit anderen Leistungserbringern – eingeführt durch die Krankenhaussektorreform im Jahr 2020 – Investitionen zur Unterstützung der virtuellen Pflege und der digitalen Transformation der Arbeitserfahrungen im Gesundheitswesen vorangetrieben werden. Bei der integrierten Versorgung müssen medizinische Fachkräfte ihre Dienste zur Verfügung stellen, um auf bestimmte Ressourcen und Inhalte zuzugreifen (z. B. Diagnosefunktionen, Tools zur Unterstützung klinischer Entscheidungen und Patientenakten), um so mit ihren Kollegen außerhalb der traditionellen Versorgungseinrichtungen und unabhängig von ihrem physischen Standort, zusammenzuarbeiten.

Eine aktuelle IDC-Umfrage zeigt, dass die Sicherheit der Patientenversorgung und die Qualitätssicherung, die Ermöglichung integrierter Pflegemodelle und die operative Effizienz, die wichtigsten Geschäftsbereiche für europäische Gesundheitsorganisationen im Jahr 2022 sind. Auf die Frage nach der digitalen Bereitschaft ihrer Organisationen bei der Umsetzung von Initiativen im Zusammenhang mit diesen strategischen Prioritäten, nannten die europäischen Gesundheitsorganisationen die integrierte Versorgung sowie neue Versorgungsmodelle als diejenigen Bereiche, in denen sie weniger gut vorbereitet sind (Quelle: *IDC Health Insights European Survey, Februar 2022*, n = 225). Die Umsetzung neuer digitaler Arbeitsstrategien, einschließlich hybrider Arbeitsmodelle, ist für europäische Gesundheitsorganisationen von entscheidender Bedeutung, um die Erbringung von Gesundheitsdienstleistungen erfolgreich zu modernisieren.

Die wichtigsten Geschäftsprioritäten: Von Erschöpfung zu Ermächtigung

Hybrides Arbeiten kann dazu beitragen, den dringend benötigten Paradigmenwechsel am Arbeitsplatz im Gesundheitswesen voranzutreiben, um die Beziehungen zu Patienten und zwischen Kollegen in traditionellen und neuen Organisationsformen neu zu gestalten.

Die Digitalisierung ist eine wichtige Säule in der Strategie zum Aufbau von Stärke und Widerstandsfähigkeit der Arbeitskräfte im Gesundheitswesen. Auf die Frage nach den Auswirkungen der Investitionen in digitale Technologien antworteten die meisten europäischen Gesundheitsorganisationen (ca. 70 Prozent) gegenüber IDC, dass sie von der gesteigerten Produktivität ihrer Mitarbeiter und der verbesserten Patientenerfahrung profitiert haben, was zu einem größeren Erfolgs- und Zweckgefühl geführt hat. Für fast 90 Prozent der von IDC

befragten europäischen Gesundheitsdienstleister waren im Jahr 2021 Lösungen, die für die teamübergreifende Zusammenarbeit und Videokonferenzen die ausschlaggebenden Investitionen waren, um eine Technologiegleichstellung für alle Mitarbeiter, unabhängig vom Standort, zu ermöglichen. Hybrides Arbeiten dient einer wachsenden Anzahl von Anwendungsfällen, die darauf abzielen, das klinische Personal zu befähigen und zu unterstützen. Es kann dazu beitragen, die wachsende Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen zu erfassen und gleichzeitig, die Arbeitserfahrung von Krankenschwestern und Ärzten zu verbessern, indem es die Pflegeprozesse rationalisiert und den Zugang zu Kollegen und Ressourcen ermöglicht, unabhängig davon, wo sie sich befinden.

Intelligente Krankenhäuser

Telemedizin, Fernüberwachung von Patienten und eine neue Generation von Plattformen für die klinische Zusammenarbeit versetzen Unternehmen in die Lage, die Möglichkeiten von Krankenhauspezialisten bei der Betreuung von Patienten zu Hause und in der Gemeinde zu erweitern. Dank dieser Technologien konnten europäische Krankenhäuser einer großen Zahl von Patienten eine kontinuierliche Versorgung bieten, Programme für die häusliche Pflege aktivieren und die Entlassung und Nachsorge verbessern. So haben Forscher der Charité in Berlin gezeigt, wie telemedizinische Interventionen die Einweisungs- und Sterblichkeitsrate deutlich senken und die Lebensqualität von Patienten mit Herzinsuffizienz verbessern.

Gleichzeitig verbesserte Telemedizin die Arbeitserfahrung des Klinikpersonals. Durch die Automatisierung der Erfassung von Patientendaten (wesentliche Vitalwerte, medizinische Standardfragebögen, administrative Informationen usw.) können die Mitarbeiter des Gesundheitswesens zeitnah und gezielt mit den Patienten interagieren. Während der Pandemie haben Krankenhäuser ihren Mitarbeitern die Fernarbeit erleichtert. So wurden beispielsweise die Teleradiologie-Programme ausgeweitet, die es Radiologen ermöglichten, auf alle Bildgebungsressourcen des Unternehmens zuzugreifen und über Befunde aus der Ferne zu berichten. Mit diesen Modellen konnten sie die Sicherheit ihrer Mitarbeiter gewährleisten und gleichzeitig die Kontinuität der Pflege sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sicherstellen. In den kommenden Jahren werden diese Modelle von entscheidender Bedeutung sein, um die Probleme der Wartezeiten und des Personalmangels anzugehen, ohne die Belegschaft weiter zu belasten.

Multidisziplinäre Arztpraxen, integrierte Versorgung und Interventionen im Bereich der öffentlichen Gesundheit

Mit der Zunahme chronischer Krankheiten und Patienten mit Komorbiditäten setzen Gesundheitsorganisationen zunehmend auf multidisziplinäre Versorgungsansätze, bei denen Fachleute aus verschiedenen Disziplinen in Teams zusammenarbeiten, auch wenn sie an unterschiedlichen Orten angesiedelt sind oder verschiedenen Organisationen angehören. Eine neue Generation von Tools für die klinische Zusammenarbeit ist auf dem Vormarsch, um die spezifischen Anforderungen multidisziplinärer Teams innerhalb einzelner Organisationen und integrierter Pflegeprogramme zu erfüllen. Diese Technologien bieten neue Vorteile im Hinblick auf eine größere Transparenz der Behandlungspfade und die Automatisierung und Koordinierung von Arbeitsabläufen.

Diese Plattformen und Tools werden auch zunehmend zur Unterstützung von Bildungsangeboten und in der Forschung eingesetzt. Die Plattformen sind darauf zugeschnitten, die fachärztliche Versorgung in komplexen Bereichen, wie in der Onkologie durch Tumorboards, zu unterstützen. Investitionen in Plattformen für die klinische Zusammenarbeit sind für fast 40 Prozent der europäischen Gesundheitsorganisationen, die kürzlich von IDC befragt wurden, für die Unterstützung von Initiativen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen von entscheidender Bedeutung. Für diese Art von Lösungen bevorzugen Gesundheitsdienstleister Cloud-basierte Modelle, die es ihnen ermöglichen, fortschrittliche KI-basierte Funktionen einfacher zu integrieren und zu nutzen und den Zugriff von jedem Endgerät aus zu gewährleisten, welches die Fernarbeit und eine Zusammenarbeit unterstützt. Cloud-basierte Lösungen haben bei der Einrichtung mobiler Kliniken während der Impfkampagne eine wichtige Rolle gespielt. Diese werden nun für andere Maßnahmen im Bereich der öffentlichen Gesundheit und der präventiven Pflege eingesetzt, wie z. B. Screening-Programme für Bevölkerungsgruppen, die in Gebieten leben, in denen es keine diagnostischen Einrichtungen gibt.

Digitale Eingangstür für Patienten

Eine Vielzahl von Lösungen, wie beispielsweise mobile Anwendungen, Webseiten, Fernüberwachung von Patienten, digitale Assistenten und Chatbots, unterstützen jetzt die Bereitstellung von der Primär- und Sekundärversorgung. Durch diese Lösungen sehen Gesundheitsorganisationen die Möglichkeit, den Zugang zu Pflegediensten zu verbessern, die Patientenerfahrung zu optimieren und die Belastung für Ärzte und Pflegepersonal zu verringern. Lösungen, die virtuelle Besuche unterstützen, bieten zum Beispiel Echtzeit-Transkriptionen und Übersetzungen von Gesprächen zwischen Patient und Arzt, die das Erlebnis für beide Seiten verbessern. Untersuchungen von IDC zeigen, dass selbst nach zwei Jahren anhaltender Investitionen, mehr als 60 Prozent der europäischen Gesundheitsdienstleister im Jahr 2022 planen, in neue Lösungen für virtuelle Pflegeplattformen zu investieren, während weitere 30 Prozent ihre bestehenden Lösungen verbessern werden.

Diese Investitionstrends wurden durch neue, regulatorische Rahmenbedingungen und politische Initiativen vorangetrieben, wie z. B. das deutsche DiGA-Regelwerk, welches Ärzten ermöglicht, digitale Gesundheitsanwendungen zur Erkennung, Überwachung und Behandlung von Krankheiten zu verschreiben und dabei Hindernisse in Bezug auf Erstattungsmodelle und Sicherheit überwindet.

Mit Erfolg in die Zukunft des Arbeitens im Gesundheitswesen: Planung und Umsetzung einer digitalen Strategie für hybrides Arbeiten

Bei der Einführung digitaler Modelle für hybrides Arbeiten müssen europäische Gesundheitsdienstleister einen ganzheitlichen Ansatz verfolgen. Um die Auswirkungen in Bezug auf Effizienz, Mitarbeitererfahrung und Arbeitskultur zukunftssicher zu machen, ist es unerlässlich, digitale Lösungen nicht nur als eine weitere Schicht des Technologiestapels zu betrachten, sondern als einen Teil der neuen, intelligenten und digitalen Plattform des Unternehmens, um Fachkräfte im Gesundheitswesen zu verbinden, zu unterstützen und zu befähigen.

Um Klinikmitarbeitern und Pflegekräften überall und von jedem Gerät aus einen zuverlässigen Zugriff auf Patientendaten und Unternehmensfunktionen zu ermöglichen, müssen sich

Führungskräfte im Gesundheitswesen darauf konzentrieren, wie sie Tools für die klinische Zusammenarbeit und die virtuelle Pflege mit den verschiedenen klinischen Informations- und Entscheidungsunterstützungssystemen sowie den medizinischen Geräten in ihren Organisationen verbinden und integrieren. Eine von drei europäischen Gesundheitsorganisationen betrachtet die Sicherstellung der „technologischen Konsistenz“ für Mitarbeiter vor Ort und anderswo als eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Unterstützung von hybridem Arbeiten und Arbeiten im Homeoffice.

Dies erfordert, dass sie auf Benutzeroberflächen, Virtualisierung und die Konsistenz und Kohärenz der Identitäts- und Zugriffsverwaltung achten. Um den Zugang zu klinischen Informationssystemen zu gewährleisten, müssen Organisationen des Gesundheitswesens die spezifischen Anforderungen an die zugrundeliegende Unternehmensarchitektur und die Infrastrukturressourcen sowie die Unterstützung von Benutzertypen, physischen Organisationseinstellungen, Datenvolumen und Arbeitslastmustern bewerten. Daher ist es wichtig, die Grenzen der alten Infrastrukturen zu verstehen, um schließlich die Modernisierung der Speicher-, Netzwerk- und Computerkapazitäten planen zu können. Als einen der Hauptgründe für den langsamen, aber stetigen Anstieg der Cloud-Investitionen nennen die europäischen Gesundheitsdienstleister die Notwendigkeit, die Geschwindigkeit der Einführung innovativer Anwendungen zur Unterstützung des klinischen Personals zu erhöhen. 47 Prozent der europäischen Gesundheitseinrichtungen gaben gegenüber IDC an, dass sie bei Investitionen in die Unternehmensanbindung denjenigen den Vorrang geben werden, welche die geschäftliche Agilität und Leistung verbessern.

Ein sicherer, gesetzeskonformer und zuverlässiger Zugriff auf Daten, Anwendungen und Inhalte ist für den Erfolg von Initiativen für hybrides Arbeiten unerlässlich. Laut einer IDC-Studie über die Zukunft der Arbeit ist für die Hälfte der befragten, europäischen Gesundheitsorganisationen, die Unterstützung von Remote- und Hybrid-Mitarbeitern, die größte IT-Herausforderung. Die größten Sicherheitsbedenken beziehen sich auf das Risiko, dass sensible Patientendaten auf nicht verwalteten Geräten abgerufen oder gespeichert werden sowie auf das Risiko von Seitwärtsbewegungen durch Hacker (z. B. Verbreitung von Malware oder Ransomware-Kampagnen). Die Einhaltung von Datenschutz- und Sicherheitsbestimmungen ist eine Voraussetzung dafür, dass Mitarbeiter des Gesundheitswesens und Patienten, mehr Vertrauen in die Nutzung digitaler Hilfsmittel zur Bereitstellung und Inanspruchnahme von Pflegeleistungen bekommen. Führungskräfte im Gesundheitswesen sollten hybriden Arbeitslösungen mit integrierten Sicherheitsfunktionen den Vorzug geben, die sich problemlos in die umfassendere Strategie für Informationssicherheit und Governance im Unternehmen integrieren lassen.

Cisco als Plattform für hybrides Arbeiten im Gesundheitswesen

Cisco hat ein umfassendes Angebot entwickelt, um Strategien für hybrides Arbeiten und für die Transformation im Gesundheitswesen zu ermöglichen. Das Unternehmen bietet ein komplettes Paket an, technologische und anwendungsbezogene Funktionen, welche auf einem Security-by-Design-Ansatz basieren und Organisationen bei der Implementierung im Gesundheitswesen hilft:

- **Umfassende Digitalerlebnisse:** Erfüllen Sie die Erwartungen der Patienten an einen bequemen Zugang zur Pflege und optimieren Sie die Arbeitsabläufe und die Zusammenarbeit des Klinikpersonals, damit sich Ärzte und Krankenschwestern auf die Bedürfnisse der Patienten konzentrieren können. Cisco hat sich zum Ziel gesetzt, einheitliche, aber dennoch flexible und einfach zu implementierende Plattformen für die klinische Kommunikation und Zusammenarbeit sowie für die virtuelle Pflege bereitzustellen, die den Anforderungsentwicklungen im Gesundheitswesen Rechnung tragen, ohne die Patientensicherheit zu beeinträchtigen.
- **Grundlegende Konnektivität:** Cisco transformiert digitale und physische Räume im Gesundheitswesen, indem Menschen, medizinische Geräte, Prozesse und Anwendungen in großem Umfang miteinander verbunden werden, um eine kollaborative, automatisierte und verbesserte Arbeitsumgebung zu schaffen. Die übergreifende Architektur von Cisco bietet mittels klinischer Informationssysteme, Medizintechnik und IoMT Integrationsmöglichkeiten über die Infrastrukturtechnologien des Unternehmens hinaus.
- **Sichere Versorgung überall:** Integrierte Sicherheit für alle Anwendungen und Umgebungen, für jeden Benutzer, jedes Gerät und jeden Standort, um die komplexe Bedrohungslage zu erfassen, die mit der zunehmenden Konnektivität und Zusammenarbeit im Gesundheitswesen einhergeht. Cisco möchte diese Herausforderungen durch seine Cybersecurity-Suite und durch Anwendungsfunktionen, wie das Asset- und Identitätsmanagement, medizinische Geräte und die IoT-Sicherheit, bewältigen.

Organisationen des Gesundheitswesens, die die Einführung von Lösungen von Technologieanbietern wie Cisco planen, müssen sich der Einschränkungen ihrer bestehenden Technologien sowie der länder- oder branchenspezifischen Compliance-Vorschriften bewusst sein. Daraus ergeben sich Interoperabilitäts- und spezifische Integrations- und Sicherheitsanforderungen, die, wenn sie nicht erfüllt werden, den erwarteten Investitionsnutzen gefährden. Um diese Risiken zu mindern, verfügt Cisco über ein breites Ökosystem von Partnern und verfolgt eine offene API-Strategie. Darüber hinaus ist das Unternehmen in verschiedenen Ländern direkt vertreten, um spezifische rechtliche und operative Marktanforderungen zu erfüllen.

*Cisco half dem **University Medical Center Utrecht (UMC Utrecht)**, seine Telefon- und Online-Beratungsfunktionen durch die Bereitstellung von WebEx-Diensten zu erweitern. In Zusammenarbeit mit Conscia, dem lokalen Implementierungspartner von Cisco, konnte das UMC in weniger als einem Monat mehr als die Hälfte seiner ambulanten Dienste auf Telefon- und Online-Beratung umstellen. Das UMC nutzte auch die Cisco DNA Spaces-Lösungen, um die Personenanzahl in den Krankenseinrichtungen zu messen und die Einhaltung der Sicherheitsanforderungen bezüglich von Abstandsregeln zu überwachen, indem die mit dem WLAN des Krankenhauses verbundenen Mobiltelefone der Patienten verfolgt wurden. Der Anwendungsfall für die Implementierung von Cisco DNA Space wurde im Rahmen des Cisco Country Digital Acceleration-Programms (lokal als DVN bekannt) entwickelt, das dem UMC-Management*

half, die Implementierung richtig zu dimensionieren und die Anfangsinvestitionen zu definieren. Die UMC-Führungskräfte erforschen nun neue Einsatzmöglichkeiten für die Technologien von Cisco, um die Erfahrungen der Patienten und die betriebliche Effizienz der Mitarbeiter zu verbessern.

Erkenntnisse und Schlussfolgerung

Um in der „nächsten Normalität“ zu bestehen, müssen Gesundheitsorganisationen ihre Widerstands- und Innovationsfähigkeit bei den Versorgungsmodellen meistern. Der Erfolg dieser Modelle wird langfristig von der Umgestaltung der Arbeitsplätze und der Arbeitskräfte im Gesundheitswesen abhängen.

Digital unterstütztes, hybrides Arbeiten wird sich durchsetzen, um die Bedürfnisse von Fachkräften zu erfüllen, die Pflegedienstleistungen außerhalb der traditionellen Mauern von Gesundheitseinrichtungen erbringen sowie deren Erwartungen an eine bessere Arbeitserfahrung und Work-Life-Balance zu erfüllen. Unterschiede in der Arbeitskultur, in den Governance-Systemen und im organisatorischen Umfeld sowie die digitale Bereitschaft werden die verschiedenen Arbeitsmodelle im Gesundheitswesen bestimmen. Unabhängig davon, wo Unternehmen ihre Reise beginnen, brauchen sie eine radikale und strategische Vision, die von allen Führungskräften geteilt und unterstützt wird. IT-Abteilungen müssen sich zusammen mit den Leitern der medizinischen und pflegerischen Abteilungen, der Personalabteilung, dem Talentmanagement sowie den Finanz- und Betriebsabteilungen auf Folgendes festlegen:

- Bereiche und Funktionen, in denen hybrides Arbeiten den Zielen der Organisation und der Mitarbeiter am besten entspricht
- Die umfassenderen Anforderungen für die Optimierung und Neugestaltung klinischer und betrieblicher Prozesse, Änderungsmanagement, Mitarbeiterschulung usw.
- Richtlinien und Best Practices für den Zugriff auf Daten, Inhalte und technische Ressourcen
- Daten- und Betriebsrisiken sowie entsprechende Strategien zur Risikominderung
- Auswirkungen auf die Patientensicherheit und Patientenrechte
- Investitionsgröße, Zeitplan und KPIs zur Messung der erwarteten Ergebnisse

Dies wird den Einrichtungen dabei helfen, die besten digitalen Tools, Dienstleistungen und Technologiepartner auszuwählen, damit Mitarbeiter im Gesundheitswesen eine Schlüsselrolle bei der Förderung einer agilen, flexiblen und innovativen Unternehmenskultur einnehmen können. Gleichzeitig wird es ihnen helfen, Investitionen zur Modernisierung und Sicherung der zugrunde liegenden IT-Infrastruktur zu priorisieren, um die Zuverlässigkeit und das Vertrauen in die erweiterte und integrierte moderne Gesundheitsorganisation weiter zu erhöhen.

NACHRICHT DES SPONSORS

Cisco ist Ihr zuverlässiger Technologiepartner, der Ihnen hilft, die Pflege für die Zukunft neu zu gestalten. Seit mehr als 20 Jahren ermöglicht der Ansatz von Cisco es Unternehmen im Gesundheitswesen, sich neuen Herausforderungen zu stellen. Die fortschrittlichen Collaboration-, Video- und Contact Center-Technologien von Cisco helfen Ihnen, virtuelle Pflege und hybrides Arbeiten effektiver zu gestalten, die Akzeptanz zu erhöhen und den Zugang zur Pflege zu verbessern. Da Cyberbedrohungen im Gesundheitswesen überall präsent sind, integrieren wir Sicherheit in unsere Produkte, um die Transparenz zu erhöhen und Bedrohungen schnell zu stoppen.

Unsere Datenschutzstandards helfen Ihnen, Ihre Compliance-Verpflichtungen zu erfüllen. Die Breite unseres Sicherheitsportfolios verschafft Ihnen Transparenz über Ihre Nutzer, Geräte, Anwendungen und Netzwerke. Ganz gleich, welche Ziele Sie erreichen möchten – zwischen Versorge und Vorsorge spannt Cisco die Brücke.

Informieren Sie sich unter <https://www.cisco.de/healthcare> über die Cisco Lösungen für das Gesundheitswesen.

Über den Analysten

[Silvia Piai](#), Research Director, IDC Health Insights, Europe



Silvia Piai, Research Director für IDC Health Insights in Europa. Sie verfügt über mehr als 10 Jahre Erfahrung in der IT-Forschung im Gesundheitswesen. Sie bietet eine strategische Beratung von Organisationen im Gesundheitswesen und im Bereich Life Sciences und hilft Unternehmen zu verstehen, wie Technologien traditionelle Geschäftsmodelle stören und transformieren und den Übergang zum wertorientierten Paradigma beschleunigen.

Über IDC

International Data Corporation (IDC) ist der weltweit führende Anbieter von Marktinformationen, Beratungsdienstleistungen und Veranstaltungen auf dem Gebiet der Informations- und Verbrauchertechnologie und der Telekommunikation. IDC analysiert und prognostiziert technologische und branchenbezogene Trends und Potenziale und ermöglicht seinen Kunden so eine fundierte Planung ihrer Geschäftsstrategien sowie ihres IT-Einkaufs. Mehr als 1.100 IDC-Analysten in über 110 Ländern liefern globale, regionale und lokale Erkenntnisse zu technologie- und branchenbezogenen Chancen und Trends. Seit 50 Jahren vertrauen Business-Verantwortliche und IT-Führungskräfte bei der Entscheidungsfindung auf IDC. IDC ist ein Geschäftsbereich von IDG, des weltweit führenden Unternehmens in den Bereichen IT-Publikationen, Research sowie Ausstellungen und Konferenzen.

IDC UK

5th Floor, Ealing Cross,
85 Uxbridge Road
London
W5 5TH, United Kingdom
+44.208.987.7100
Twitter: @IDC
idc-community.com
www.uk.idc.com

Hauptsitz

140 Kendrick Street,
Building B
Needham,
MA 02494
+1.508.872.8200
www.idc.com

Copyright und Einschränkungen

Jegliche Verwendung von IDC-Daten oder Verweise auf IDC in der Werbung, in Pressemitteilungen oder im Marketingmaterial bedarf der schriftlichen Vorabgenehmigung durch IDC. Wenn Sie eine Genehmigung zur Verwendung dieser Ressourcen wünschen, wenden Sie sich bitte an IDC Custom Solutions (telefonisch unter 508-988-7610 oder per E-Mail an permissions@idc.com). Für die Übersetzung und/oder Lokalisierung dieses Dokuments ist eine weitere Lizenz von IDC erforderlich. Weitere Informationen zu IDC finden Sie unter www.idc.com. Weitere Informationen zu IDC Custom Solutions finden Sie unter http://www.idc.com/prodserv/custom_solutions/index.jsp.

Copyright 2022 IDC. Die Vervielfältigung ohne Genehmigung ist verboten. Alle Rechte vorbehalten.